

Verhätten Hauptes wurde der Delinquent gezeigelt und sodann mit Beil oder Schwert hinge richtet oder gekreuzigt. Wenn der Leichnam den Angehörigen nicht auf besondere Erlaubniß zurück gegeben wurde, so blieb er unbeerbtigt liegen oder wurde in den Tiber geworfen. Im Felde erfolgte die Hinrichtung vor der porta decumana (s. *Disciplina militaris*, 10.).

Surena, *Σουρήνας*, hieß bei den Parthern der höchste Würdenträger nach dem Könige, der dem den Thron bestiegenden das Diadem aufsetzte. *Tac. ann.* 6, 42. Der Name entspricht etwa dem türkischen Groß-Bezir.

Surrentum, *Σουρρέντορ*, alte Stadt Campaniens auf der vor springenden Landspitze des Promunturium Minervae, welches den puteolanischen Meerbusen von dem päpstlichen trennt, an ersterem; jetzt Sorrento. Die Hügel der Umgegend, Surrentini Colles, lieferten einen trefflichen Wein. *Liv.* 22, 61. *Plin.* 3, 5, 9, 14, 6, 8. *Or. met.* 15, 710. *Hor. ep.* 1, 17, 52. *sat.* 2, 4, 55. *Strab.* 5, 243, 247.

Susa, *τὰ Σούαα*, j. Sus, Hauptstadt der persischen Provinz Susiana, schon von Aischylos (*Pers.* 117.) genannt, wegen ihres heißen Klimas Winterresidenz der Könige, in der Landschaft Kissa, zwischen den Flüssen Choaspes und Eulaios. Sie erhielt ihren Namen von den in der Nähe zahlreich wachsenden Lilien (Eufan). Sie war rechtswinklig gebaut, im Umfang von 120 Stadien, hatte keine Mauern, wohl aber eine besetzte Burg (*τὰ Μυυόρια*, *Hdt.* 5, 53.), welche den Palast und eine Hauptkammer der Könige enthielt. Nach Einigen sollte die ganze Stadt nur aus Ziegeln und Erdboden gebaut sein. In Susa feierten Alexander und seine Feldherren ihre große Hochzeit mit Perserinnen. *Strab.* 15, 727 ff.

Susarion, *Σουσαρίων*, Sohn des Philinos aus dem Flecken Tripodissos in Megara, kam nach Attika und trat hier zuerst im 570 v. C. mit Komödien auf, indem er wahrscheinlich die in Megara bei der Weinlese üblichen Stegreiffcherze in ein Metrum brachte. Der Dionysoskult in Attika bot dafür eine Grundlage.

Susceptor hieß der Provinzialsteuer-Einnehmer in der Kaiserzeit, anfangs von den städtischen Senaten (Curien), später von den kaiserlichen Beamten ernannt.

Susiana, *ἡ Σουσιανή*, *Σουσίς*, *Σουσιός*, früher Kissa genannt (das heut. Chusistan), Provinz des persischen Reiches, bildete eine große, mit Babylonien zusammenhängende, von allen übrigen Nachbarländern aber durch hohe Gebirge getrennte Ebene; es grenzte gegen D. an Persien, gegen S. an die innerste Spitze des persischen Meerbusens, gegen Westen an Mesopotamien und Assyrien (Tigris und Gebirge), gegen N. an Medien. Das Land hatte in den südlichen Strichen eine drückendere und auffallendere Hitze, als die übrigen Küstenländer des persischen Meerbusens, da es hier den heißen Süd- und Westwinden ausgesetzt war; die nördlicheren Striche hatten ein gemäßigteres Klima, in den Gebirgen selbst war es rau und kalt. Die sumpfige Küste ausgenommen war das Land fruchtbar und lieferte viel Getreide und Wein; auch fanden sich viele Naphthaquellen. Das nördliche Grenzgebirge führte die Namen Charbanos und Kambalidos (Theile des

heut. Elwend); der die Ostgrenze bildende Barachoatras enthielt die *Σουσιάδες πύργαι* oder *πύλαι*, d. h. den heutigen Paß Kelah Sefid am obern Tab. — Die Flüsse münden sämmtlich in den persischen Meerbusen: Droatis (j. Tab), Eulaios (j. Karun) und Choaspes (j. Kertah), Nebenflüsse des die Westgrenze bildenden Tigris. — Die Bewohner, *Σουσαίοι*, *Σουσιόι*, gehörten dem syrischen Volksstamm an, in den Ebenen friedliche Ackerbauer, in den Gebirgen wild und räuberisch, so daß sie selbst den persischen Königen bei ihren Reisen von Susa nach Persepolis ein Lösegeld abverlangten. Folgende Gane und Völkerschaften sind bekannt: die Uzier in Uziana auf den östl. Gebirgen, nördlich die Messabaten in Messabaten, nordwestlich die Kossajer in Kossia, die Elhmaier, die Kiffier, die Gane Charakene und Melitene. Die bedeutendsten Städte waren Susa (j. d.), Seleukeia, Azara, Aginis, Badake. *Strab.* 15, 727 ff.

Suspensūra, der beühmt der Heizung hochgelegte Fußboden, j. Haus, 11.

Suthul, Castell Numidiens, wo Jugurtha seine Schlafkammer hatte, von Einigen für das spätere Calama, zwischen Hippo Regius und Cirta, gehalten. *Sall. Jug.* 37.

Sutor, griech. *επιτοροπος*, allgemein der Lederarbeiter, speziell der Schuster; sutor cerdo oder s. veteramentarius der Schuhflücker. Die Schuhmacher arbeiteten wie bei uns sitzend und bedienten sich zum Schneiden des Leders in Streifen mehrerer Arten von Messern, und zwar des geradschneidigen scalprum, *οαίη*, *οαίλορ*, und des rundschneidigen culter crepidarius, *τομειός*, *περιτομειός*, zum Injammennähen, nachdem durch die Ahte, subula, fistula sutoria, *όπήτιον*, *όπήν*, *αυτήρητιον*, Löcher gebohrt worden, der Thiersehnen; die Schuhe selbst wurden über dem Leisten, forma calcei, *καλάριος*, *καλότοπος*, *καλοπόδιον*, gearbeitet, geglättet und mit dem Schuster schwarz gefärbt. Vgl. das nähere bei Blümmer, Technologie und Terminologie I. S. 268 ff.

Sutrium, *Σούτιριον*, Stadt Etruriens an der Ostseite des ciminischen Bergwaldes, seit 383 v. C. römische Colonie, j. Sutri mit Resten alter Mauern. *Liv.* 6, 3, 9, 32, 35, 10, 14, 27, 9. *Plut. Cam.* 35. *Strab.* 5, 226.

Svardōnes, juvisches Volk im nördlichen Germanien, rechts vom Albisflus, zwischen den Saxonen und Langobarden, vielleicht an dem Städtchen Schwartau, oberhalb der Mündung der Trave. *Tac. Germ.* 40.

Syagrius, Sohn des Regidius, schufte nach dessen Tode (484) als Statthalter mit Hilfe des Frankenkönigs Chlodevig die römischen Landschaften in Gallien gegen die andringenden Franken, deren König Chlodevig in Verbindung mit Nagachar, dem Könige eines andern Theils der salischen Franken, ihn angriff und in der Schlacht bei Soissons 486 dergestalt schlug, daß er zu dem Könige der Westgoten Athalar II. floh; von diesem an Chlodevig ausgeliefert, erlitt er den Tod. Mit seinem Sturze war der weströmischen Herrschaft in Gallien ein Ende gemacht.

Sybaris, *Σύβαρις*, berühmte, von Achaiern und Troizeniern um 720 v. C. gegründete und nach der gleichnamigen Quelle bei Bura in Akhaia genannte, griechische Colonie an der Küste Luca-